

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 300.

Dienstag den 28. October

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

519. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Genueserin“ Lindpaintner.
2. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
3. Nur mit Dir, Polka Bilse.
4. Introduction und Variationen aus „Die
Abenceragen“ Cherubini.
5. Rondo a capriccio (Die Wuth über den ver-
lorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
6. Transactionen, Walzer Jos. Strauss.
7. Märchenbild (Nr. 4 aus op. 113) Schumann.
8. Fantasie über russische Lieder Schreiner.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evangel. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

520. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Hoch Oesterreich! Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ Reinecke.
3. Sicilienne J. S. Bach.
4. Im Waldesschatten, Walzer Heyer.
5. Cavatine aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
7. Schlesische Lieder, Original-Melodien Bilse.
Violinen-Soli: Herr Concertmeister Schotte
und Herr Zeidler.
8. Fantasie aus Wagner's „Der fliegende
Holländer“ Stark.

Feuilleton.

Eine interessante Fälschung.

Aus den Aufzeichnungen eines Schrift-Sachverständigen.

Von F. B.

Nachdruck verboten.

(Schluss.)

„Ich wusste es“, sagte er, als ich ihm das Ergebniss meiner Unter-
suchung mittheilte, „und trotzdem wäre es mir eine Beruhigung gewesen,
wenn Sie mich des Gegentheiles versichert hätten. Nehmen Sie indessen
vorläufig meinen Dank, alles Weitere behalte ich mir vor.“

Ich verabschiedete mich, drehte mich jedoch an der Thüre nochmals
um, und sagte:

„Wollen Sie mir die Papiere wohl auf einige Tage anvertrauen? Ich
glaube kaum, dass ich zu einem anderen Resultate kommen werde — trotz-
dem will ich versuchen, in der Stille meines Arbeitszimmers, nochmals ge-
nau über den Fall nachzudenken. Es wäre immerhin möglich, dass mir ein
guter Genius eine Idee eingäbe, wie wir dem allerdings bis jetzt äusserst
räthselhaften Fall auf die Spur kommen könnten.“

„Mit dem grössten Vergnügen“, erwiderte er rasch, indem er mir die
verschiedenen Schriftstücke einhändigte. „Seien Sie auf alle Fälle meines
grössten Dankes gewiss.“

Damit war für diesmal unsere Unterredung zu Ende und ich kehrte,
kiesinnend über den mir im höchsten Grade interessanten Fall, nach meiner
Wohnung zurück.

Vier Tage waren seitdem verflossen. Ich hatte mir umsonst den Kopf
über die Angelegenheit zerbrochen, sie blieb mir dunkel wie zuvor. Ein
regelmässig ausgetauschter Wechsel — regelrecht acceptirt — wo bot sich da
irgend eine Handhabe, um den in Scene gesetzten Betrug zu entdecken.

Wieder sass ich — es war 10 Uhr Abends — an meinem Schreib-
tisch und starrte gedankenlos auf das Accept in meiner Hand. Da fiel
mein Blick zufällig auf den vor mir liegenden Brief E.'s, durch welchen er
mich zu sich gebeten hatte, und in diesem Augenblick schoss mir ein Ge-
danke durch den Kopf, der mich sofort aufspringen und jubelnd aus-
rufen liess:

„Ich hab's! So ist es und nicht anders!“

Kaum liess ich mir Zeit, meinen alten Hausrock mit einem besseren
zu vertauschen und fünf Minuten später führte mich eine Droschke mit
raschem Trab nach der Wohnung des Banquier's, den ich glücklicher Weise
zu Hause traf.

Der meldende Diener war kaum mit meiner Karte verschwunden, als
E. mir schon auf dem Corridor entgegen trat.

„Sie haben Etwas entdeckt“, rief er mir in höchster Aufregung ent-
gegen. „Ihr später Besuch sagt mir dies.“

Der Mann sah schrecklich bleich aus, als er mich in sein Zimmer
führte.

„Haben Sie“, fragte ich ohne alle weitere Einleitung, „dem Agenten
W. zur Zeit als der Wechsel ausgestellt wurde, also etwa Anfang's Sep-
tember vorigen Jahres, einen eigenhändigen kurzen Brief geschrieben? Be-
sinnen Sie sich, ich bitte, genau, denn von der Beantwortung dieser Frage
hängt die längstgesuchte Lösung des Räthfels ab.“

„Da bedarf es keines Besinnens“, erwiderte er hastig, „ich habe ihm
deren jeder Zeit geschrieben. Uebrigens kann darüber mein Copierbuch die
beste Auskunft geben.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 27. October 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Im Hôtel Belle vue:

**Se. Königl. Hoheit Landgraf Friedrich von Hessen,
Ihre Königl. Hoheit Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna von Preussen,**

**Ihre Hoheiten: Prinzessin Elisabeth, Prinz Friedrich Carl, Prinzessin Maria Polyxena und
Prinzessin Sibylle von Hessen**

mit Gefolge: Hofdame Gräfin Bülow. Hr. Hofmarschall Kammerherr v. Hilchenbach. Hr. Kammerherr v. Donop. Hr. Premier-Lieut. v. Strahl, persönlicher Adjutant. Miss Judkins. Fr. Hauß. Hr. Forcke — und Dienerschaften.

Adler: Stütz, Hr. Kfm., Schw. Gmünd. Herrmann, Hr. m. Tochter, Cannstadt. Osthaus, Hr. Kfm., Hagen. Honsberg, Hr., Düsseldorf. Schonne, Hr., Paris. v. Westhoven, Hr. Prem.-Lieut., Metz. Carlebach, Hr. Kfm., Stuttgart.

Britannia: v. Sounhrow, Hr. m. Fr., Petersburg. Schickedanz, Fr. m. Tochter u. Bed., Hamburg.

Cölnischer Hof: Wilke, Fr. Neu-Ruppin.

Engel: Scharlin, Fr., Abo.

Englischer Hof: v. Tschachnikoff, Fr., Petersburg. Rosener, Hr., Strassburg.

Einhorn: Rüsgen, Hr. Kfm., Hachenburg. Gräve, Hr. Kfm., Weilburg. Gath, Hr. Runkel. Monold, Hr. Kfm., Kempten. Koop, Hr., Hamburg. Kock, Hr. m. Fr., Nierstein.

Eisenbahn-Hotel: Falkenbach, Hr. Kfm., Offenbach. Fölker, Hr. Kfm., Limburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Murner, Hr., Leimen. Jackobi, Hr., Leimen.

Grüner Wald: Zimmer, Hr. Architect, Alsfeld. Heutelbeck, Hr. Kfm., Altona. Poppe, Hr. Fabrikbes., Stadthagen.

Hamburger Hof: v. Berezin, Fr., Petersburg.

Vier Jahreszeiten: v. Kasserow, Hr. Geh. Legationsrath, Berlin.

Weisse Lilien: Diedenhofen, Fr., Mayen.

Villa Nassau: Brandt, Hr. m. Fam., Begl. u. Bed., London. v. Budberg, Hr. Baron, General m. Fr., Riga. Armistead, Fr. m. Tochter u. Bed., Riga. Armistead, Hr. m. Bed., London. Armistead, 2 Hrn., Riga. von Wöhrmann, Fr. Baron, Nauenburg.

Hotel du Nord: Holsey, Hr. m. Fr. u. Schwester, New-York. von der Hagen, Fr., Ulm. Frey, Hr. m. Fr., Freiburg.

Nassauer Hof: Rausch, Fr., Schaffhausen. von Röder, Fr., Schaffhausen. Brockdorff-Aulefeldt, Hr. Graf m. Tochter, Ascheberg. Weyer, Hr. m. Fam., Berlin. Klüffer, Hr., Leipzig.

Alter Nonnenhof: Schmitt, Fr., Hadamar. Klein, Hr. Kfm., Camberg. Crassa, Hr. Kfm., Aachen. Heinemann, Hr. Kfm., Berlin. Kuppes, Hr. m. Fr., St. Goar. Maxheimer, Fr., Diez.

Rhein-Hotel: Lepinau, Fr. m. Bed., Petersburg. Friedrichsen, Hr. m. Fr., Carlsruhe. Ludwigs, Hr. Rent., Lüttich. Holdei, Hr. m. Fr., Hamburg. hausen, Hr., Essen. Vachner, Hr. m. Fr., Mühlhausen. v. Lilien Hr. Baron m. Fr. u. Bed., Niederlahnstein. Musset, Hr. Ober-Amtsrichter, Nastätten.

Rose: Majer, Hr. Reg.-Ass. m. Fr., Frankfurt. Rumpff, Hr. Rent. m. Fr., Dresden.

Spiegel: v. Refues, Hr., Frankfurt.

Taunus-Hotel: Stabe, Hr., Stuttgart. Nagel, Hr., Hamburg. Lübke, Hr., Schwerin. Hartmann, Hr., Worms.

Hotel Trinthammer: Gies, Hr. Dr., Weilburg. Müller, Hr. Insp., Carlsruhe. Drossner, Hr. Kfm., Köln.

Hotel Victoria: Hahn, Fr. Director, Berlin.

Hotel Weiss: Hahn, Hr. Kfm., Berlin. Schult, Hr. Kfm., Köln. Simons, Hr., Ingen., München.

In Privathäusern: v. Bülow, Hr. Referendar, Cassel. Villa Rosenhain. Bulling, Hr. Förster a. D. m. Tochter, Hatten, Schwalbacherstr. 32.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1616

Eine Briefmarken-Sammlung,

zusammen 1466 Stück verschiedene gut erhaltene, grösstentheils alte Marken, ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

1957

„Ihr Copierbuch! Ganz Recht“, rief ich erfreut; „schaffen Sie mir dasselbe sogleich zur Stelle!“

Er stürzte mehr, als er ging, nach den unteren Geschäftsräumen und kehrte nach wenigen Minuten mit dem heissersehnten Gegenstand zurück.

Ich blätterte hastig in demselben und stiess einen triumphirenden Schrei aus — das Gesuchte war gefunden!

„Ahnen Sie noch Nichts?“ fragte ich zitternd vor Freude und Aufregung und deutete auf einen an W. gerichteten Brief E.'s, welcher vom 8. September datirt war und also lautete:

Mein Herr! Kaufen Sie den bewussten Posten auf alle Fälle, ehe er Simion an die Hand gegeben wird.

Ihre ergebenen
E. freres.

„Ich verstehe immer noch nicht — — —“ sprach E.

„Aber ich sehe vollständig klar“, erwiderte ich und setzte ihm die Manipulation des schlaun Betrügers auseinander.

Dieser hatte, wie unsere Leser aus der nebenstehenden Darstellung ersehen, den grossen Briefbogen benutzt und mit Abtrennung der Unterschrift E.'s sich auf sehr sinnreiche Weise aus dem weissgebliebenen Theile des Bogens ein acceptirtes Wechselformular hergestellt.

E. umarmte mich unter Freudenthränen, als ich mit meiner kurzen klaren Darlegung zu Ende war, die ihre volle Bestätigung noch durch einen kleinen, aber scharfen Dintenfleck erhielt, welcher sich in dem Namenszug auf dem Wechsel vorfand und im Copirbuch deutlich mit abgedruckt war.

Der Fälscher blieb nebst den 14,000 Franken verschollen, aber die kaufmännische Ehre von E. stand wieder fleckenlos da.

Um wie viel ihm Dies mehr werth war, als die verlorene Summe, dies bewies mir das wahrhaft fürstliche Honorar, welches er mir für meine Bemühungen zahlte.

Die Glacéhandschuh-Fabrik

von **R. Reinglass**, Neue Colonnade 17, 18 & 19

verkauft en detail zum **Fabrikpreise**

Damenhandschuhe, 2 bis 8 Knöpfe,

Gants de suède, Castor-Handschuhe,

Herrenhandschuhe in allen Genres.

Dépôt Jouvin'scher Damen- und Herren-Handschuhe.

1688

Anfertigung nach Maass.

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstrasse.

L . . . , den 8. September 186 .

Mein Herr! Kaufen Sie den bewussten Posten auf alle Fälle, ehe er Simion an die Hand gegeben wird.

Ihre ergebenen

E. freres.



Mittwoch den 29. October, Abends 8 Uhr:

Extra-Concert (Solisten-Abend) des städtischen Cur-Orchesters (zum Besten der Kranken-Unterstützungscasse)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark. Nichtreservirter Platz: 50 Pfg.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.



Trauben-Cur.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags
in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Vorräthig: Italienische Asti-Trauben I. Qualität 60 Pfg. pro Pfd.,
Meraner, blaue, grosse Fleischtrauben 60 Pfg. pro Pfd.,
italienische Goldtrauben 50 Pfg. pro Pfd.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im
Verkaufslocal.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel**, kgl. Hof-Kunsthandlung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Entrée à Person: 50 Pfg.

Jahres-Abonnements für eine Familie Mark 15.

Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat 10.

1895 8.

Loose zur Verlosung à 2 Mark an der Casse zu haben.

Allerlei.

Dieser Tage traf Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Grossfürstin Catharina von Russland, Schwester der verstorbenen ersten Gemahlin des Herzogs Adolf von Nassau, von Rumpenheim kommend, hier ein, wohnte einem Gottesdienste in der russischen Capelle bei, besuchte den russischen Friedhof und fuhr hierauf wieder nach Rumpenheim zurück.

Se. Kön. Hoheit der Landgraf von Hessen nebst Hoher Familie sind zum Winteraufenthalte dahier eingetroffen.

Kühner Eisenbahnraub. Wenn in Amerika in den Prärien der Indianer oder auch in den Abruzzen Ueberfälle von Eisenbahnzügen nicht gerade auffallende Erscheinungen sind, so dürfte ein jüngst, nämlich am vorvergangenen Sonntag, in Ober-Italien zwischen den Stationen Peri und Cernusco ausgeübter Ueberfall mit Recht eine traurige Illustration für die Sicherheit im schönen Süden wallender Reisenden zu nennen sein. Das Unerhörte ist wahr! Der Expresszug von Wien nach Verona ist an der genannten Stelle von zwei Räubern überfallen worden. Den Sachverhalt entnehmen wir einer Correspondenz aus Ala, worin Folgendes gesagt ist: Zwei verdächtige Individuen sollen mit dem gemischten Zuge um 4 Uhr Nachmittags aus Italien hier angekommen sein und sich bis zu der um halb 10 Uhr erfolgten Abfahrt des Eilzuges theils in der Bahnhof-Restaurant, theils in der Ortschaft herumgetrieben haben. Da heute hier Markt ist und ziemlich viele Leute auch aus Italien zugereist waren, entgingen sie der polizeilichen Controle und es konnte daher nicht auffallen, dass sie mit dem Eilzuge wieder abreisten. Als der Zug die Reichsgrenze bei Peri, wo er aus zollamtlichen Rücksichten eine Minute Aufenthalt nehmen musste, passirt hatte und die Strolche sicher waren, von dort bis Verona nicht mehr gestört zu werden, überfielen sie plötzlich, nachdem sie sich bis dahin schlafend gestellt hatten, ihre Mitpassagiere — zwei Herren und eine Dame — und forderten, die Revolver zeigend, die Auslieferung des Geldes. Ob ein Widerstand stattfand oder nicht, ist hier unbekannt. Thatsache ist, dass die Räuber unweit Verona, an der Abzweigung der von Verona nach Mailand führenden Eisenbahnlinie, wo der Zug langsamer fährt, von demselben abspangen, wobei Einer zu Boden geschleudert worden sein soll. Die ganze geraubte Summe beträgt dreissig Napoleonsd'or und eine goldene Uhr sammt Kette. Ein Packet Werthpapiere im Betrage von 35,000 Lire soll einem der Räuber in dem Augenblicke, als er das Coupé verliess, entfallen und später von den Passagieren wieder gefunden worden sein. Die Räuber waren klein von Gestalt und ziemlich schlecht gekleidet. „B. B. C.“

1943

Jacob Zingel Wive.

Ecke der grossen und kleinen Burgstrasse No. 2.

Grosses Magazin feiner Leder- & Bronzewaaren

— Papeterie, feine Billet-Papiere, Photographien —

Parfümerien & Toilette-Gegenstände

Dépôt des ächten Eau de Cologne.

Den Empfang meiner

Pariser Nouveautés

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Fanny Gerson, Hof-Putzmacherin,
Webergasse 13.

2002

Geschwister Broelsch

Hoflieferanten

6 grosse Burgstrasse 6

beehren sich den Empfang der **Pariser Moden**, als **Modell-Hüten, Confection, Nouveautés &c.** ergebenst anzuzeigen, und bitten um geneigten Zuspruch.

1553

Baumcher & Co.

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Wiesbaden, Mainz, Chemnitz, Dresden.

Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir-, Kinder-, Toupir- und Taschen-Kämme. Zündholz-Etuis mit immerwährender Reibfläche für Schwedische, Wachs- und sonstige Reibhölzer. Hosenträger, Steegen, Reise-Necessaires, Trinkbecher.

Gummi-Regenröcke

in allen Grössen, auch weisse

Kutscherröcke, Gamaschen, Hüte und Mützen.

Gummi-Schuhe & Pelz-Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder.

Chirurgische Gummi-Waaren. Elastische Gummi-Strümpfe, Knie-, Fersen- und Wadenstücke für Krampladern. Gummi-Luft-, Rücken-, Sitz- und Wasser-Kissen, Eisbeutel, Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel für Reise- und Hausgebrauch etc. etc.

Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder. Gummi-Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, Kleiderhalter, Kleiderschoner und Schwemmschläuche.

Bestellungen werden in allen nur vorkommenden Maassen, Zeichnungen oder Chablonen (Modelle) prompt und schnelligst ausgeführt.

1425

Telegramm-Adresse: Baumcher — Wiesbaden.

Limonaden-Artikel

als: Apfelsinen, Citronen, Erdbeeren, Himbeeren in Pulver und Säften, sowie **Kaltschalen-Pulver** zu Bier- und Wein-Kaltschalen empfiehlt die Drogenhandlung von **H. J. Viehoever**, Marktstrasse 23.

Der „B. B. C.“ bringt in Nachstehendem einige kurze „Auszüge aus dem 1880er Tagebuche eines Schweizerreisenden“:

... Wie doch die Zeitungen übertreiben! Wie Unrecht hatten sie, dieses herrliche Land so zu verlästern! Ich fühle mich gedrungen, eine Lanze für dasselbe zu brechen; gleich bei meiner Ankunft in Luzern fiel mir die grosse Menge von Reisenden auf, die am Quai, auf der Brücke und in den Strassen uneingesperrt umherliefen. Auch die Fremdenliste weist verhältnissmässig nur sehr wenige auf, welche auf „Numero Sicher“ wohnen; und auch diese sollen, wie ich höre, noch vor Eintritt der kalten Jahreszeit wieder entlassen werden ...

... Man muss gerecht sein; wie viele Tausenden kommen in die Alpen, um wie die Gemse zu klettern! Warum sollen sie nicht zur Abwechslung einmal wie die Bären brummen, welche doch auch geschätzte Alpenthiere sind ...

... Ein Eingeborener sagte mir heute: „Der Tourist ist im Allgemeinen artig, folgsam, bleich und nicht sehr verschlagen; ihn unnütz prügeln oder gefangen halten wäre deshalb ebenso ungerecht wie unnütz; wir sind keine Anhänger der Abschreckungstheorie, allein ein gewisses Maass körperlicher Züchtigung, verbunden mit zeitweiliger Haft ist nur geeignet, ihn moralisch wie physisch zu vervollkommen; durch derartige Maassregeln reift der Vergnügungsreisende bis zu einem Grade der Abhärtung, die ihn die Strapazen der Gletscherwanderungen mit Leichtigkeit ertragen lässt.“ Welch' goldene Worte aus dem Munde eines einfachen Mannes!

Heute mit dem Dampfschiff nach Vitznau und mit der Eisenbahn auf den Rigi gefahren. Nach den Zeitungsschilderungen hatte ich mich darauf gefasst gemacht, sofort beim Eintritt in das Hotel vom Besitzer nebst fünf rubusten Hausknechten niedergemacht zu werden. Nichts von Alledem; einige gelinde Rippenstösse, einige ganz erträgliche Verbaljurien — voilà tout. Man kann sich vorstellen, wie angenehm enttäuscht ich war. In meiner Freude merkte ich es kaum, dass mir, als ich bei der Table d'hôte ein Beefsteak zu blutig fand, der Kellner die Serviette ein paar mal um die Ohren schlug. Und da war er doch offenbar im Rechte.

Hiernach scheinen mir auch mancherlei Gerüchte, die ich herumschwirren gehört habe, auf Erfindung zu beruhen. Man erzählt, dass ein jüngst ergriffener Brandstifter vom Strafgericht in Zürich zu sechsmonatlichem Rigi-Kulm verurtheilt worden wäre; ferner, dass ein junger Berliner aus unglücklicher Liebe den Aergertod gesucht und sich in's Rigi-Kulm-Hotel gestürzt habe; schliesslich wollten einige wissen, dass für die Besucher der Urcantone die Burg Zwing-Uri wieder aufgebaut werden sollte. Ich meinerseits halte diese Gerüchte sammt und sonders für unbegründet. Ebenso übertrieben sind gewiss die

Specialitäten

in allen Bedarfsartikeln und Requisiten
für Aquarell, Holz, Oel und Porzellan.

Gegenstände zum Bemalen

in Holz, mit und ohne Vorzeichnung, Porzellan, Leder, Terracotta.

Deutsche, englische & französische
Utensilien und Farben

Mal-Vorlagen und Staffeleien.

C. Schellenberg, Wiesbaden,

1914

Goldgasse 4.

Nicht zu übersehen!

Grosse Auswahl in Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-
etuis, Visites, Schreibmappen, Albums, Necessaires; Schreibzeuge in Bronce, Christall
und Leder; Damentaschen und Handkofferchen. Gleichzeitig empfehle alle Sorten
Schreib-, Post-, Luxus- und Phantasie-Papiere. Besonders billig offerire 50 Bogen
und 50 Couverts mit Buchstaben in elegantem Carton verpackt à 1 Mark 50 Pfg.

Achtungsvoll

Moritz Mollier

17 Langgasse 17.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder
und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7½ Uhr zum Preise
von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in ver-
schlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra be-
rechnet.

1911

Nouveautés

feiner Leder-Galanterie-Waaren,

eigenes Fabrikat aus Offenbach a. M.,

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von

Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Soeben ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:

1976

Zehnte Auflage

Wiesbadener Fremdenführer
Wiesbaden und seine Umgebungen

von **Ferd. Heyl,**

mit einem Stadtplan und einer Umgebungskarte von Wiesbaden von
L. Ravenstein.

Ladenpreis 1 Mark.

circulirenden Nachrichten aus Südtirol. Man wird die Reisenden hier und da ein paar
Wochen eingesperrt und sie dann mit Geldstrafen belegt haben, — aber dass man sie in
Eisen geschlossen, dass man sie im Ampezzaner Thal gestäubt haben sollte, — nein, das
halte ich für ziemlich unwahrscheinlich. . . .

Aus Klagenfurt, 21. d., wird geschrieben: „Heute um 6 Uhr Abends hat sich
der Hof-Lieferant und Besitzer der „Römerquelle“ bei Prävali, Josef Steinhäubl, in seiner
Wohnung mit der Bindschnur seines Schlafrockes erhängt. Allgemein nimmt man als Motiv
dieses Aufsehen erregenden Selbstmordes Geld-Calamitäten an, mit denen Steinhäubl in
Folge mancher verunglückter Speculation zu kämpfen hatte. Der Verstorbene hat sich
übrigens um das Land nicht unwesentliche Verdienste erworben, denn dadurch, dass er auf
dem Wörther-See ein Dampfschiff verkehren liess und für die Anlage des Seebades Pörschach
keine Mühe und Kosten scheute, half er den Touristenzug nach Kärnten lenken. Auch
als Componist mehrerer Tanzstücke, sowie als Schriftsteller mit dem Pseudonym „Max
Steinau“ hat er sich einen Namen zu machen gesucht. Er ist u. A. der Verfasser des
Dramas: „Die Goldgräber in Kärnten“, ein Product, das Julius Rosen seiner Zeit als ein
„nahrhaftes“ Stück bezeichnet hat.“

Legitimation für das Jenseits. Die Soldatenwittwe Marie Tremsky hatte sich
an die Kaschauer Stadthauptmannschaft mit der Bitte um ein Dienstbüchlein gewandt.
Man verlangte von ihr die Legitimation, dass sie die Wittve eines Soldaten sei, worauf sie
Folgendes erzählte: „Mein Mann besass keine andere Legitimation, als seinen Abschied;
und auch diesen konnte ich nicht behalten, denn vor dem Tode rief mich mein Mann an's
Krankenlager und sagte zu mir: „Marie, ich fühle, dass ich sterbe, und so bitte ich Dich,
dass Du mir meinen Abschied in's Grab mitgibst, damit ich mich im Jenseits ausweisen
kann, dass ich meinem Könige treu gedient habe.“ Ich konnte diese Bitte nicht abschlagen
und somit legte ich den Abschied in's Grab.“

Das Interessanteste, was je ein Parlament an unerwarteten Zwischen-
fällen geleistet, hat man in der Republik Hayti fertig gebracht. Bei der letzten
Revolution fand in der gesetzgebenden Versammlung ein Vorfall statt, der Alles hinter
sich lässt, was durch die Herren Paul de Cassagnac, Baudry d'Asson &c. geleistet worden
ist. Herr Petit Canal, ein Bruder des Präsidenten, wurde von einem Herrn de Lorm,
einem anderen Mitgliede der Versammlung, beleidigt. Er zog sofort seinen Revolver und
schoss seinen Gegner kurz und gut nieder. Darauf zogen andere Mitglieder auch ihre
Revolver und die beiden Parteien eröffneten ein lebhaftes Feuer auf einander. Es muss

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Wiesbadener Pastillen & Tabletten

sind stets vorrätig

am Kochbrunnen,

an der Schützenhof-Quelle,

sowie bei unseren hiesigen Agen-
turen: Herrn Apotheker Chr.
Neuss, Hirschapotheke, Markt-
strasse Nr. 27, Herrn Hofcon-
ditor Fried. Jaeger, Burgstr.
Nr. 10, Herrn Fried. Schweig-
höfer, Helenenstr. Nr. 26,
Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,



Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Drogen-Geschäft,
Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss,
Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2006

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

1519

und Theater-Confect empfiehlt

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Nro.
20.

Nro.
20.



20 Langgasse 20 & neue Colonnade 26, 27.

Robes & Confections

ci-devant

2007

Chr. Schnabel

Tailleur pour Dames

Dressmaker

3 grosse Burgstrasse 3.

Louise Hoffmann

1965

geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der
eleganteren wie einfachsten Damen-
toiletten. Modell-Costumes zur Ansicht:
Schwalbacherstrasse 32.

Soeben im Buchhandel erschienen
und durch **Chr. Limbarth**, Kranz-
platz 2, zu beziehen:

„Sis“. Amerikanisches Sittenbild in
4 Aufzügen (Preis 1 Mark) von
Carl Köhler;
Antipoden. Lustspiel in 5 Aufz.
(Preis 1 Mark) von demselben;
Marotten. Lustspiel in 1 Aufz.
(Preis 50 Pf.) von demselben. 1907

Mademoiselle Duraffourd,

Querstrasse 3, 2ème Etage,

**Leçon de langue française et
de conversation.**

2003

Atelier

für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprech-
stunden von 8-12 und 2-6 Uhr.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Octob.
an **Mühlgasse 2, 1. Etage.**

1625

O. Nicolai.

An English Lady experienced in
tuition, who is also a good musician,
desires an engagement as Governess in a
Gentleman's family per the First of January.
High references. Apply to **M. Y. Expedition**
dieses Blattes. 2013

An experienced German ladiesmaid
desires a situation; she speaks good
English and has first class references. Apply
to **K. H., 6 Röderstr., 2. floor.** 2013

Leberberg 4, Villa Nizza.

möbl. Zimmer mit Pension.

1891

gut geschossen worden sein, denn vierzig Mitglieder wurden kampf- und redeunfähig ge-
macht. Damit war es aber noch nicht aus, denn das Publikum draussen mischte sich in
den Kampf und setzte das Gefecht fort und dann kam die Polizei und machte mit. In-
zwischen war auch der Präsident des Senats gefallen und es hatte ganz den Anschein, als
ob sich die hohe Körperschaft gegenseitig aufreiben würde, als Truppen herandrückten.
Diese feuerten mit einer Mitrailleuse ohne Wahl lustig ins Gedränge hinein und machten
den Schluss mit einigen Granatschüssen. Dann war wieder Ruhe in Port au Prince und
man beerdigte die Todten. Bei Gelegenheit dieser Unruhen sind 120 Personen todtge-
schlagen und 147 Häuser niedergebrannt worden . . .

Ein Ober-Teufel. Jackson erzählt in seinem Buche „The History of the Scottish
Stage“ folgendes Beispiel von der Wirkung des „Aberglaubens auf der englischen
Bühne“: „In einer von Rich's berühmten Pantomimen, ich glaube im „Zauberer“, musste
ein Tanz von höllischen Geistern aufgeführt werden. Sie waren weiss und roth gekleidet,
hatten feurige Augen und Schlangenlocken und waren überhaupt mit allen Merkmalen des
Schauerhaften versehen. Es waren zwölf an der Zahl. Gerade als sie im schönsten Tanc-
waren, erschien plötzlich unter ihnen ein Schelm von Schauspielern, der sich zu diesem
Zwecke einen eigenen Anzug hatte machen lassen. Er war womöglich noch schrecklicher
anzusehen als die Uebrigen und erschien den Zuschauern sofort als Haupt der höllischen
Heerschar. Seine geschwänzten Cumpane indess schlugen Lärm; sie wussten, er gehörte
nicht zu ihnen und hielten ihn deshalb im Ernst für den Gottseibeins — eine allgemeine
Panik erfolgte und die ganze Rote stob auseinander; einige flohen in's Ankleidezimmer,
andere durch die Strassen der Stadt in die eigenen Wohnungen, um dem Gerichte zu ent-
gehen, das ihrer wegen des gotteslästerlichen Treibens, dessen sie schuldig waren, erwartete.
Der Teufel zog es natürlich vor, zu verduften, freilich in Folge von anderen Befürchtungen.
Manche wollten ihn durch das Dach des Theaters fliegen gesehen haben und behaupteten,
durch den hinterlassenen Geruch beinahe erstickt zu sein.“

Wie ein Weib ihren Mann zur Liebe reizt. Man schreibt aus Vitznau vom
11. d. M.: Gestern zankten sich die sehr jungen Eheleute Murczina. Heute Früh ging
der Mann, ohne sich von seinem Weibchen zu verabschieden, auf's Feld zur Arbeit. Wäh-
rend der Abwesenheit des Mannes kleidete sich das Weib in ein Todtengewand, holte
Bretter, stattete sich in üblicher Weise aus und bahrte sich auf. Auf das Gerücht, dass
sein Weib aufgebahrt sei, eilte der Mann nach Hause, und wie er ins Zimmer trat und
sein Weib aufgebahrt daliegen sah, sank er zusammen, musste ins Bett getragen, ärztliche
Hilfe geholt und wegen seines bedenklichen Zustandes noch Abends mit den heiligen Sacra-
menten versehen werden.

De
eigniss g
Ed. Bru
für unse
dem Ber
„Heute
flaue N
Am and
Regen a
die Nor
Abend s
wegnehm
über uns
Regen fl
lang nich
verregnet
fallen kl
Achterro
über die
Knall, u
geschlage
und ich
unbeschä
letzt. — Ic